



Compatibilité climatique CPV/CAP Pensionskasse Coop

Charakterisierung

Die CPV/CAP Pensionskasse Coop ist mit ihrem Anlagevolumen von rund 12 Mia. CHF ungefähr auf Rang 25 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die CPV/CAP verfügt über eine Nachhaltigkeitspolitik, die auf den ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) basiert, in ihrem Anlagereglement festgehalten ist und für alle Anlagekategorien gilt. Sie sagt aus: "Verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Investieren bedeutet für die CPV/CAP investieren in Staaten, Unternehmen und Anlagen, bei denen die ESG-Grundsätze beachtet werden (Umweltbewusstsein, Sozialverantwortung, gute Unternehmensführung)".

Die aktuell im Vordergrund stehende Handlungsachse ist das Impact Investing (s. unten).

Im neuen Nachhaltigkeitskonzept vom September 2020 werden die Bestimmungen im Anlagereglement präzisiert. Die CPV/CAP hat "für Staaten und Unternehmen ein eigenes ESG-Modell entwickelt, welches die Basis für Investmententscheide im Rahmen einer ESG-Integration darstellt". Das selbstentwickelte Modell wird sowohl für Aktien- als auch für Obligationenportfolios eingesetzt. Die Kasse setzt sich das Ziel, gegenüber Weltmarktbenchmarks bessere ESG-Resultate zu erzielen. Aus dem Nachhaltigkeitsreport 2020 und auch demjenigen von 2021 geht hervor, dass die CPV/CAP ihr Wertschriftenportfolio auf ESG-Kriterien hin analysiert hat und für einen Teil der Obligationen bessere Scores resultieren als ein "Benchmark" – allerdings sind die Messindikatoren und die Benchmarks unklar, die Resultate folglich schwer auswertbar.

Kommentar Klima-Allianz

- In den Ausführungen im Nachhaltigkeitskonzept, im Nachhaltigkeitsreport 2020 und im Nachhaltigkeitsreport 2021 fehlen noch Aussagen über die tatsächliche Ausgestaltung und Wirksamkeit ihrer verantwortungsvollen Kapitalanlage auf der Ebene der Aktien- und Obligationen-Portfolien.
- Im Nachhaltigkeitsreport 2020 und im Nachhaltigkeitsreport 2021 fehlt in der Analyse der Aktien- und Obligationen-Portfolien die Offenlegung der im Rahmen ihres eigenen ESG-Modells verwendeten qualitativen und quantitativen Messindikatoren, sowie Informationen zu den verwendeten Benchmarks.
- Es fehlt die Transparenz darüber, ob und wie substanziiell die Kasse im Rahmen ihres eigenen ESG-Modells Firmen präferiert, die gemäss allgemein akzeptierten ESG-Kriterien nachhaltig sind, und in welchem Ausmass sie die Zahl der Unternehmen des Anlageuniversums durch Verzicht auf oder Untergewichtung von nicht nachhaltig wirtschaftenden Firmen reduziert.
- Ob es eine signifikant positive Wirkung ihrer verantwortungsvollen Kapitalanlage der Gesamtheit ihres Vermögens im Vergleich zur konventionellen Praxis gibt, bleibt demnach intransparent.
- Der Bundesrat hat Mitte 2019 eine Arbeitsgruppe „Sustainable Finance“ eingesetzt. Er verweist auf die internationalen Verpflichtungen der Schweiz im Rahmen des Pariser Klimaabkommens sowie der UN-Sustainable Development Goals (Agenda 2030). Die Bestrebungen zielen auf Branchenvereinbarungen hin, welche insbesondere zur Erhöhung der Transparenz darüber führen sollen, ob und wie die Akteure sich nachhaltig ausrichten.
- Folglich sollte sich die CPV/CAP damit auseinandersetzen, wie sie das Resultat der nachhaltigen Ausrichtung der Gesamtheit ihrer Aktiven, insbesondere der tatsächlich gesamtgesellschaftlichen Wirkung ihrer Nachhaltigkeitpolitik, in Zukunft transparent, mess- und nachvollziehbar gegenüber der Öffentlichkeit darstellen und kontinuierlich verbessern wird.
- Insbesondere ist die in der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP vom Juli 2022 vorgezeichnete Bestandesaufnahme mit Portfolioanalyse auf ESG-Qualität und CO₂-Intensität als Basis für weitergehende Zielsetzungen und Umsetzungsmassnahmen noch ausstehend.
- Die Resultate der ESG-Integration auf der Basis des eigenen ESG-Modells sollten gemessen werden, wobei die Vergleichbarkeit der Resultate gesichert werden müsste. Dies sollte entweder durch eigene Aggregation aufgrund definierter und allgemein gebräuchlicher Messindikatoren (Firmenratings und CO₂-Intensitäten z.B. gemäss ISS-ESG oder MSCI-ESG) erfolgen, vorzugsweise sollte aber eine Portfolioanalyse durch einen anerkannten Dienstleister wie yourSRI, Conser oder Inrate in Auftrag gegeben werden.
- Quantitative und inhaltlich konkret beschriebene Ziele sollten gesetzt werden, welche die Wirksamkeit ihrer verantwortungsvollen Kapitalanlage auf Portfolioebene (Aktien, Obligationen) kontinuierlich verbessern.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKE Teil der Sorgfaltspflicht.

Die CPV/CAP hält in ihrem Nachhaltigkeitsreport 2021 fest, dass sie im Bereich der Alternativen Anlagen und der Infrastruktur im Umfang von insgesamt rund 0.71 Mia CHF Impact Investing betreibt. Einerseits setzt sie mit über 0.27 Mia CHF einen Fokus auf erneuerbare Energien (Infrastruktur, mit Solar-, Wind- und Wasserkraftanlagen). Sie sollen dazu beitragen, die Energiewende in Europa zu bewerkstelligen. Zweitens trägt sie mit etwa 0.16 Mia CHF zur Adaptation an den Klimawandel bei, indem sie in Aufbau von Wald investiert. Schliesslich setzt die CPV/CAP mit etwa 0.28 Mia CHF einen Impact Investing Fokus auf innovative Firmen im Bereich Venture Capital, um Lösungen für Umweltprobleme durch innovative Technologien zu liefern und Lösungen für soziale und gesellschaftliche Herausforderungen zu finden. Dies beinhaltet Innovationen in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Bildung sowie Zugang zu Technologien und Dienstleistungen. Zusammengenommen beträgt der Anteil des Impact Investing mit rund 1.4 Mia CHF fast 12% der Aktiven.

Kommentar Klima-Allianz

- Dieses Impact Investing nutzt finanzielle ESG- und Klimaopportunitäten und ist demnach sehr positiv.
- Der getätigte Klimahebel via Impact Investing, gemessen am Anteil an den Aktiven, ist mit fast 12% an der Spitze der Schweizer Pensionskassen.
- Weil dadurch die CO₂-Intensität des gesamten Wertschriften-Portfolios – Aktien, Obligationen, Infrastruktur und Alternative Anlagen – sinkt, und eine Klimawirkung entsteht, ist damit auch ein erster Schritt der Dekarbonisierung gemacht.
- Andererseits fehlt noch der Fokus auf die Risikominderung bei den vorhandenen braunen Anlagen in die fossilen Unternehmen.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Mit ihrem Impact Investing, vorgenommen durch Anlagen in erneuerbare Energien, in Aufbau von Wald und in innovative Firmen, welche Lösungen für den Klimaschutz und die ESG-Probleme entwickeln, die fast 12% des gesamten Anlagevolumens ausmachen, hat die CPV/CAP via klimapositive Investitionen und entsprechender Reduktion des Volumens der klimaschädlichen Anlagen einen substanziellen Schritt zur Dekarbonisierung des Portfolios gemacht.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Es ist keine Mitgliedschaft bei einer Vereinigung für Nachhaltigkeit bekannt.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Die CPV/CAP besitzt keine öffentliche Politik zur ESG-bezogenen Dialogführung (Engagement) mit investierten (fossilen) Unternehmen.

Es findet keine nachgewiesenermassen klimapositive Stimmrechtsausübung bei (fossilen) Unternehmen im Ausland statt.

Stand Anfang 2021:

Gemäss dem neuen Nachhaltigkeitskonzept ist die CPV/CAP bestrebt, den direkten Dialog mit Unternehmen zu suchen. Zudem sollen auch bei den ausländischen Unternehmen die Stimmrechte wahrgenommen werden.

Stand März 2022:

Im Rahmen eines Austausches mit der Klima-Allianz informiert die CPV/CAP, sie habe in der Schweiz mit einigen Unternehmen den Dialog aufgenommen, und sie nehme neu ihre Stimmrechte via ISS (Institutional Shareholder Services) auch im Ausland sehr umfassend wahr.

Kommentar Klima-Allianz

- Gemäss Nachhaltigkeitsreport 2021 hat die CPV/CAP neu bei über 180 Unternehmen im Ausland im Prinzip nach den Empfehlungen von ISS abgestimmt.
- Der Fokus lag auf Governance, also nur das G von ESG.
- Es ist davon auszugehen, dass die CPV/CAP den Standardvertrag mit ISS befolgt, der erwiesenermassen klima- und "E"-sowie "S"-negatives Abstimmungsverhalten hervorbringt.
- Die Kasse sollte ein Modul von ISS einsetzen, welche eine maximal klima- und ESG-positive Abstimmungswirkung erzielt.

Messung des CO₂-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO₂-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

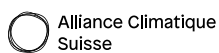
Die CPV/CAP hat ihr Impact Investing insbesondere in erneuerbare Energien stark ausgebaut. Sie hat jedoch noch keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.

Aus Gründen der aktuell schwierigen Quantifizierbarkeit sieht die Klima-Allianz davon ab, klimafreundliche Massnahmen im Immobilienbestand im Rating zu berücksichtigen. Es ist jedoch erwähnenswert, dass die CPV/CAP gemäss ihrem Nachhaltigkeitskonzept das Immobilien Schweiz Portfolio nachhaltig nach folgenden Kriterien

bewirtschaften will und deren Verbesserung anstrebt :

- a. Umwelt: Energiestandards, ÖV-Anschluss, maximale Bodenausnutzung und Nachverdichtungen
- b. Wirtschaft: marktkonforme Mieten, tiefe Leerstandsquoten, Mietflächen für verschiedene Bedürfnisse der Gesellschaft
- c. Gesellschaft: Standortanforderungen bezüglich Arbeit, Bildung, Sport, Kultur, Versorgung, Lärmbelastung, Akzeptanz in der Öffentlichkeit.

Der Nachhaltigkeitsreport 2020 und der Nachhaltigkeitsreport 2021 enthalten einige Konkretisierungen und geben Beispiele für erfolgte Massnahmen.



Schlussfolgerung:

Positiv:

- Substanzielles Impact Investing in erneuerbare Energien, Aufbau von Wald und innovative Firmen, welche Lösungen für den Klimaschutz und die Nachhaltigkeitsprobleme entwickeln (Alternativen Anlagen, Infrastruktur).
- Der getätigte Klimahebel via Impact Investing, gemessen am Anteil an den Aktiven, ist mit fast 12% an der Spitze der Schweizer Pensionskassen.
- Damit besteht ein sehr hoher Einsatz im Rahmen des Konzepts der doppelten Materialität auf der Handlungsachse der positiven Klimawirkung ("impact materiality") gemäss ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP vom Juli 2022.

Jedoch:

- Ein Nachhaltigkeitskonzept mit Nachhaltigkeitsreport 2020 und Nachhaltigkeitsreport 2021 auf der Basis von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) sind zwar vorhanden – eine nachgewiesene und messbare Wirkung auf Investitionen und Selektionsprozess der Unternehmen im Stamm-Portfolio (Aktien, Obligationen) ist aber noch nicht ersichtlich.
- Noch keine Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken ("financial materiality") gemäss dem Konzept der doppelten Materialität gemäss ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP vom Juli 2022 im Stamm-Portfolio (Aktien, Obligationen) – treuhänderische Sorgfaltspflicht noch ungenügend respektiert.

Noch fehlt eine umfassende Klimastrategie mit dem Ziel der Dekarbonisierung des Portfolios in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens – max. 1.5°C und Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen spätestens 2050, orientiert

an den aktuell fortgeschrittensten Zielen des Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.



Tendenz 2020-2022:

Bewertung: besser

Kommentar Klima-Allianz

- Mit ihrem Nachhaltigkeitskonzept, ihrem Nachhaltigkeitsreport 2020 und Nachhaltigkeitsreport 2021, die den Fokus auf substanzielles Impact Investing und auf die Absicht legen, gegenüber Weltmarktbenchmarks bessere ESG-Resultate zu erzielen, hat die CPV/CAP Grundlagen geschaffen, um zukünftig den Weg zu einem Paris-kompatiblen Pfad der Dekarbonisierung des Portfolios einzuschlagen.
- Es fehlt noch die Analyse der Klimarisiken der fossilen Anteile und der grünen Potenziale ihres Stamm-Portfolios (Aktien, Obligationen) gemäss der in der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP vom Juli 2022 vorgezeichneten Bestandaufnahme mit Portfolioanalyse auf CO2-Intensität als Basis für weitergehende Zielsetzungen.
- Eine echte Klimastrategie mit geplantem Dekarbonisierungspfad des Wertschriftenportfolios – verstanden als ganzheitliche Integration von ESG-Ratings und CO2-Fussabdruckdaten in den Selektionsprozess der Titel – ist noch ausstehend.
- Insbesondere sollte die Kasse eine gut dokumentierte und wirksame Integration der ESG-Kriterien in den Anlageprozess durch ihre internen und externen Vermögensverwalter durchsetzen und den Erfolg mit anerkannten Messindikatoren überwachen – oder aber Fonds nachfragen und selektionieren, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO2-Reduktion konstruiert sind.
- Die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Diese Reduktionsziele des Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance sind absolut und beziehen sich auf die eigenen finanzierten CO2eq-Emissionen im Jahr 2020. Sie sollten nicht im Vergleich zum globalen Referenzmarkt festgelegt werden. Der üblicherweise hohe Anteil an inländischen, weniger CO2eq-intensiven Investitionen sollte nicht dazu benutzt werden, vergleichsweise schwache Dekarbonisierungsmaßnahmen zu rechtfertigen.
- Noch ausstehend ist schliesslich gemäss Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance die ESG- und klimawirksame Einflussnahme auf die investierten Unternehmen (Investor's Engagement) – einschliesslich klimapositiver Ausübung der Aktionärsstimmrechte im Ausland.
- Für das Investor's Engagement und die Stimmrechtsausübung sollte sich die CPV/CAP vorzugsweise als Asset Owner einer bestehenden Vereinigung oder einem Dienstleister direkt anschliessen, die nachgewiesenermassen ESG- und klimawirksame Active Ownership praktizieren.